

# KLAR TEXT

eMagazin der IG BCE Hessen-Thüringen

Ausgabe Nr. 31

Dezember 2017

# Das Ende der Gemeinschaft?

*... das ist was Gutes!*

Industriegewerkschaft  
Bergbau, Chemie, Energie





Unsere demokratische Industriegesellschaft gerät von vielen Seiten unter Druck. Hat sie noch eine Zukunft?

**Seite 3**

Welche Aufgaben kommen vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen auf die IG BCE zu?

**Seite 5**



Im kommenden Frühjahr werden in vielen Unternehmen neue Betriebsräte gewählt. Die Vorbereitungen haben bereits begonnen. **Seite 6**

Wie können Arbeitswelten in den letzten Berufsjahren vor der Rente aussehen? Mehr über eine interessante Veranstaltung auf **Seite 7**



Herausgeber: IG BCE Landesbezirk Hessen-Thüringen, Mainzer Straße 81, 65189 Wiesbaden, Tel. 0611 9884990, hessen-thueringen@igbce.de, www.hessen-thueringen.igbce.de, Realisation: Büro für Kommunikation in der Arbeitswelt, Bildquellen: Pawel Janiak (1), Hajran Pambudi (1), Volker Weber (2), IG BCE (1), K+S Aktiengesellschaft (1), Initiative Gesundheitsindustrie Hessen/Landwehr (1), Shutterstock (1).



Was hält eine Gesellschaft zusammen? Diese Frage stellt man sich unwillkürlich, wenn man die aktuellen Entwicklungen verfolgt.

Populisten sind in vielen Ländern auf dem Vormarsch. Auseinandersetzungen zwischen Krawallautonomen und Polizeiarten zunehmend in bürgerkriegs-ähnliche Zustände aus. Ökofundamentalisten wollen ganze Branchen unserer Wirtschaft ausknipsen. Eine funktionierende Regierung ist in weiter Ferne.

Fällt unsere Gesellschaft auseinander? Dieser Frage gehen wir im vorliegenden KLARTEXT nach.

**Volker Weber**  
Landesbezirksleiter

facebook

# Das Ende der Gemeinschaft?

Wir fahren Autos, kaufen Fernseher und moderne Unterhaltungselektronik, wollen schnell wirkende Medikamente. Wir nutzen unsere Infrastruktur, schicken unsere Kinder auf sichere Schulen und ausgezeichnete Universitäten, genießen Kranken- Arbeitslosen- und Rentenversicherung, wählen unsere Regierenden und schimpfen laut, wenn wir mit ihnen nicht zufrieden sind.

Kurz: Wir genießen alle Vorzüge einer modernen, demokratischen Industriegesellschaft.

## Aber wie lange noch?

Wir sind dabei, unsere Gemeinschaft an vielen Flanken zu gefährden.

Politisch erleben wir einen Zerfall unseres Parteiensystems. Mit Hassparolen gegen Teile unserer Bevölkerung ist es Rechtspopulisten nicht nur gelungen, in den Bundestag einzuziehen. Aktuell haben wir nicht einmal eine stabile Regierung. Ob und wann sich das ändert, ist völlig offen.

Hass und Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung nehmen zu, führen wie in Hamburg beim G20 Gipfel tageweise zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen. Die Zahl der Menschen, die sich in unserem politischen System nicht mehr repräsentiert fühlen, steigt weiter an.

Der Respekt vor Repräsentanten dieses Staates, vor Politikern, aber auch Polizisten, sinkt ins Bodenlose. Sie werden bespuckt, beschimpft und angegriffen.

Eine ähnliche Haltung erfahren auch Akteure unseres Wirtschaftssystems. Ganze Branchen stehen unter Generalverdacht oder sollen gar wie

zum Beispiel in der Energiewirtschaft komplett stillgelegt werden. Fast jedes Investitionsvorhaben sieht sich umgehend mit heftigem Widerstand von Anwohnern konfrontiert. Selbst die für die Energiewende so nötigen Infrastrukturmaßnahmen wie Stromtrassen sind kaum noch um- und durchsetzbar.

### **Irgend etwas läuft falsch in unserer Gesellschaft**

Wir wollen Sicherheit, Wohlstand und Demokratie – doch im Alltag gehen wir mit deren Gefährdung zunehmend sorglos um.

Geht diese Entwicklung weiter, fehlt uns bald die Stabilität und die Planungssicherheit, die Investitionsentscheidungen möglich macht.

Deutschland schlingert so in eine schleichende Deindustrialisierung, was soziale Unsicherheit und antidemokratische Tendenzen weiter fördert.

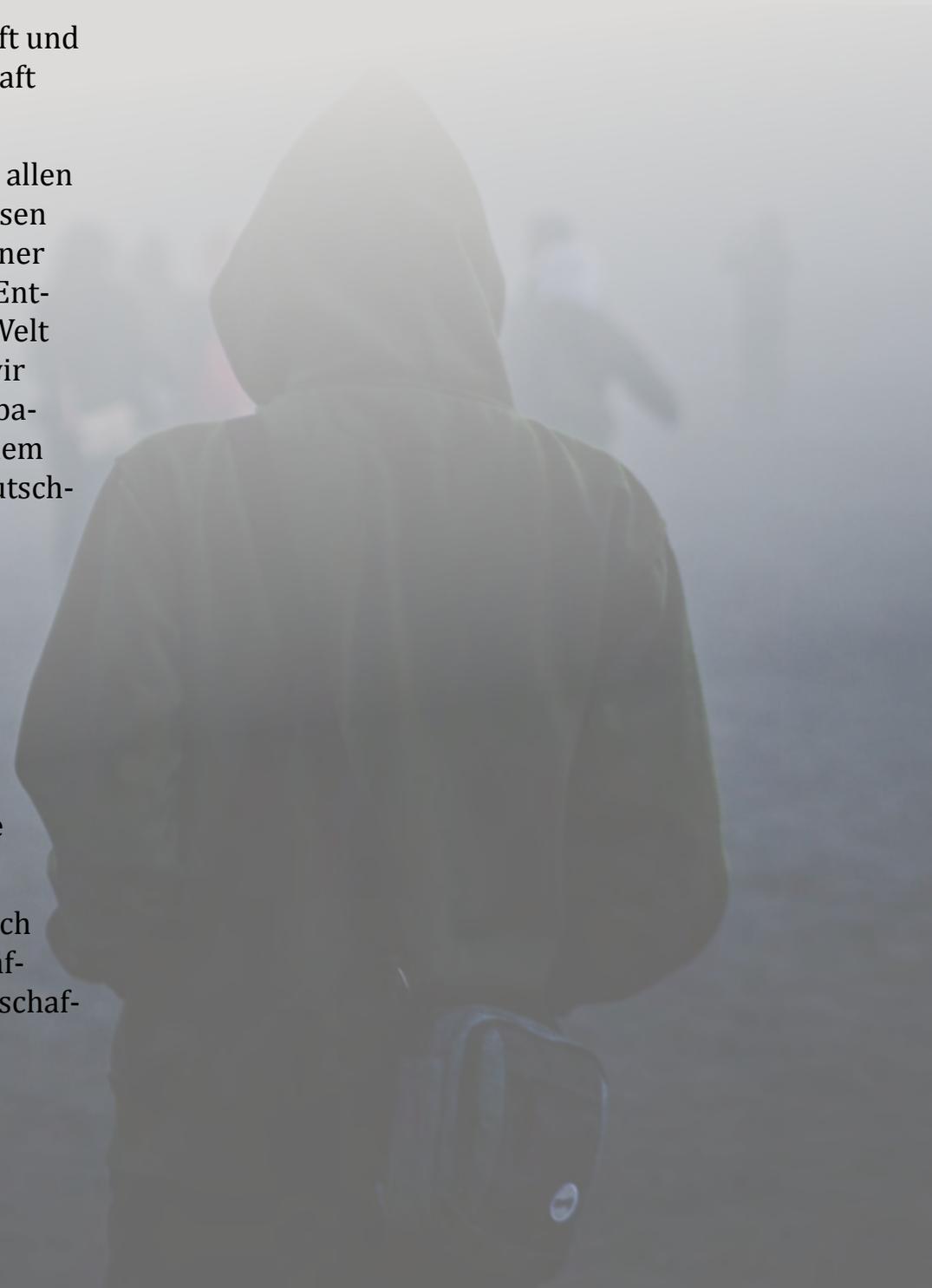
Eine blühende Wirtschaft und eine blühende Gesellschaft bedingen einander.

Und das fordert von uns allen ein Umdenken. Wir müssen unsere Demokratie in einer von undemokratischen Entwicklungen bedrohten Welt aktiv verteidigen. Und wir müssen uns in einer globalisierten Welt aktiv für dem Wirtschaftsstandort Deutschland engagieren.

### **Die Geschichte zeigt: Nichts ist selbstverständlich.**

Nicht die Demokratie. Nicht die Freiheit. Nicht der Wohlstand, nicht die Sicherheit.

Deren Bewahrung ist auch eine Aufgabe der Beschäftigten und ihrer Gewerkschaften.



# „Wir müssen die demokratische Industriegesellschaft bewahren“



Wir fragten Volker Weber zu den kommenden Herausforderungen für die IG BCE.

***Die Betriebsratswahlen stehen vor der Tür, dann kommen die nächsten Tarifrunden. Viel zu tun in den kommenden Monaten?***

Natürlich. Aber das ist ja auch unser Kerngeschäft. Dafür sind wir Gewerkschaften da. Den Job beherrschen wir und

werden ihn auch erfolgreich angehen. Aber ich fürchte, wir werden in den kommenden Jahren deutlich mehr tun müssen, als Tarife auszuhandeln und Interessensvertretungen zu unterstützen.

***Und das wäre?***

Wir können für unsere Mitglieder nur etwas herausholen, wenn es auch etwas zu verteilen gibt. Das setzt eine stabile Gesellschaft und eine erfolgreiche Wirtschaft hier bei uns in Deutschland voraus.

***Und da hapert es?***

Eine echte Industriepolitik ist heute kaum noch wahrnehmbar. Die Politik wird in Sachen Wirtschaftsweltgestaltung zunehmend handlungsunfähiger, die demokratischen Parteien geraten ja selbst immer mehr unter Druck.

***Das bedeutet?***

Gewerkschaften können sich nur in einer freien Gesellschaft entfalten. Wir werden in den kommenden Jahren unsere eigene Organisation für eine neue, nicht mehr selbstverständlich demokratische aber hoch vernetzte Industriegesellschaft fit machen müssen. Wir müssen handlungsfähig bleiben, durchsetzungsstärker werden und auch gesellschaftspolitisch wahrnehmbarer agieren. Und wir müssen hart um Mitglieder ringen, übrigens auch aus demografischen Gründen. Ich will nicht verschweigen: Das sind große Herausforderungen. Aber wir müssen sie annehmen.

## KOSTENLOS

KLARTEXT ist das neue eMagazin der IG BCE Hessen-Thüringen. Kostenlos alle 2 Monate in Ihrem Email-Postfach. Das Abo ist nur einen Klick entfernt - und jederzeit kündbar: [www.igbce-klartext.de](http://www.igbce-klartext.de)

# Betriebsratswahlen 2018

Im kommenden Frühjahr werden in den von uns betreuten Unternehmen neue Betriebsräte gewählt. Die Wahlen stehen unter dem Motto: „Deine Wahl - Mitdenken. Mitbestimmen. Mitmachen.“

Unsere Betriebsräte haben ihr Ohr nah an der Belegschaft. Sie wissen um die Probleme ihrer Kolleginnen und Kollegen und tragen deren Kritik oder deren Forderungen zur Geschäftsführung. Sie helfen bei individuellen

Problemen und sorgen für Entgelt-Gerechtigkeit.

Nach dem Betriebsverfassungsgesetz haben Betriebsräte umfangreiche Rechte: Sie können in allen sozialen Angelegenheiten mitbestimmen und müssen vom Arbeitgeber über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens informiert werden. Dadurch hören sie eher „das Gras wachsen“ und können bei Problemen rechtzeitig Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung ergreifen.

Aktuell bereiten unsere Vertrauensleute die Betriebsratswahlen vor und erstellen Kandidatenlisten. Engagierte Mitglieder sind dabei stets willkommen!

## 23%

um so viel steigt die Produktivität in Unternehmen (mit bisher geringer Produktivität), nachdem dort ein Betriebsrat gegründet wurde.

Hans-Böckler-Stiftung 2015

## Das tun Betriebsräte

- dafür sorgen, dass im Betrieb alle gerecht behandelt werden
- darauf achten, dass im Betrieb die Tarifverträge eingehalten werden
- sich um gesundes Kantinenessen kümmern
- mitreden bei Einstellungen, Kündigungen, Versetzungen oder Eingruppierungen
- Geschäftsbilanzen einsehen
- Beschäftigung sichern
- Arbeitnehmer-Datenschutz regeln
- Schichtpläne mitgestalten
- bei Arbeitsplatzgestaltung und Arbeitsabläufen mitentscheiden
- Überstunden überwachen

BETRIEBSRATS  
WAHL  
**FÜR  
UNS**



## Starke Vertretung

Für Mitbestimmung und Gestaltung

Industriegewerkschaft  
Bergbau, Chemie, Energie  
**IG BCE**

## 73/28

Die durchschnittliche betriebliche Wahlbeteiligung lag bei den letzten Betriebsratswahlen (2014) bei 73 Prozent. 28 Prozent der gewählten Betriebsratsmitglieder waren Frauen.

## Aus für Kalibergwerk Sigmundshall

Das Unternehmen K+S steht unter Druck. Immer neue Auflagen und Hindernisse gefährden die Kaliproduktion an den heimischen Standorten. Jetzt haben Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen, die Kaliproduktion am Standort Sigmundshall bei Hannover

zum Ende des Jahres 2018 einzustellen. Die Bedingungen beim Abbau der Rohstoffe lassen keinen wirtschaftlichen Betrieb mehr zu. Für die rund 730 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Standortes wird um eine Lösung gerungen.

Für Volker Weber, Landesbezirksleiter der IG BCE Hessen-Thüringen, ist dies ein beunruhigendes Signal: „Auch in Hessen-Thüringen hängen viele Arbeitsplätze an einer soliden Planungssicherheit für K+S. In Sachen Werraerlebung haben sich Unternehmen und Umweltschützer endlich geeinigt, nun muss die Politik auch zügig Planbarkeit durch die ausstehenden Genehmigungen herstellen.“



## Antworten für den Übergang in die dritte Lebensphase

Wie moderne Arbeitswelten in den letzten Berufsjahren vor der Rente in der hessischen Gesundheitsindustrie aussehen können, haben rund 90 Teilnehmer bei der Veranstaltung „Arbeit am Übergang zur dritten Lebensphase“ diskutiert. Die Initiative Gesundheitsindustrie Hessen (IGH) hatte eingeladen.

„In Zeiten des demografischen Wandels ist es besonders im fortgeschrittenen Alter wichtig, die richtige Balance zwischen dem Älterwerden und der beruflichen Tätigkeit zu finden.“, sagte der Chef der Hessischen Staatskanzlei und Demografiebeauftragte der Landesregierung, Staatsminister Axel Wintermeyer.

„Die IG BCE und die Arbeitgeber haben Demografie-Tarifverträge abgeschlossen, die beispielhaft zeigen, wie ein gleitender Übergang in den Ruhestand aussehen kann“, erläuterte Volker Weber, Landesbezirksleiter der IG BCE Hessen-Thüringen. Der Bedarf an Modellen für einen Übergang in die dritte Lebensphase, wie beispielsweise Arbeitszeitverkürzungen, sei hoch. Die Demografie-Vereinbarung ermögliche den Beschäftigten jedoch große Spielräume, aber auch passgenaue Lösungen für individuelle Bedürfnisse.



## Der Weihnachtsmann bringt die Geschenke

Aber nicht alle. Was er zum Beispiel nicht bringt: Die Jahresleistung, besser bekannt als Weihnachtsgeld. Das fällt nicht vom Himmel. Und ein Geschenk der Arbeitgeber ist es auch nicht. Es ist in zähen Tarifrunden erstritten. Von der IG BCE und ihren aktiven Mitgliedern!



*... das ist was Gutes !*

Industriegewerkschaft  
Bergbau, Chemie, Energie

